



Zeit der Trauer



Du bist nicht mehr da, wo du warst -
aber du bist überall, wo wir sind.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner Frau, unserer Mutter,
Schwester und Tochter



Isabella Heß

geb. Hellmann

* 03.11.1966 † 30.09.2022
Herrieden

Wir werden Dich vermissen:

Dein Mann Freddy
Deine Söhne mit Freundin, Michael mit Cecilia
und Kristian mit Nicole
Deine Eltern Hans und Elisabeth
Deine Patentante Gertrud
Dein Bruder Reinhold mit Familie

GEDENKTAGE

Im November das Grab auf Frühling vorbereiten



Foto: fluwel.de

15. OKTOBER IST TAG DER STERNENKINDER

Tröstendes Licht: Rund um den Globus werden um 19 Uhr brennende Kerzen ans Fenster gestellt

WERTHEIM (RED). Jedes Jahr am 15. Oktober ist Tag der Sternenkinder. An diesem besonderen Tag werden um 19 Uhr brennende Kerzen ans Fenster gestellt, um den viel zu früh verstorbenen Kinderseelen zu gedenken.

Das eigene Kind zu verlieren ist das Schlimmste, das einem als Mutter oder Vater passieren kann. Auch dann, wenn das Leben des eigenen Kindes bereits endet, bevor es überhaupt erst begonnen hat, hinterlässt dies bei den Eltern tiefe emotionale Narben.

Kinder, die bereits vor oder kurz nach der Geburt sterben, werden Sternenkinder genannt. Der Begriff "Sternenkind" vermittelt das Bild, dass das Kind den Himmel erreicht hat, noch bevor es das Licht der Welt erblicken durfte.

In unserer Gesellschaft ist der Tod immer noch ein Tabuthema, vor allem wenn es um den frühen Tod von Kindern geht. Aus Angst, den Betroffenen gegenüber etwas falsches zu sagen, wird selten über Sternenkinder gesprochen.



Foto: pixabay

Dies löst bei betroffenen Eltern allerdings oft das Gefühl aus, ihre Trauer sei nicht gerechtfertigt. Doch gerade aufrichtiges Mitgefühl und Verständnis für die Zeit, die die Eltern zum Trauern benötigen, ist besonders wichtig. Jeder geht unterschiedlich mit dem Verlust eines geliebten Menschen um und jeder benö-

tigt unterschiedlich viel Zeit, um den Schmerz zu verarbeiten. So wichtig der Beistand durch Familie und Freunde auch ist, oft reicht dies nicht aus.

Daher haben Mütter von Sternenkindern Anspruch auf Hebammenhilfe, für welche die Kosten von der Krankenkasse übernommen werden.

Auch Unterstützung durch einen Psychotherapeuten oder der Besuch spezieller Vereine und Selbsthilfegruppen können für verwaiste Eltern sehr hilfreich im Umgang mit ihrem schweren Verlust sein.

Quelle: HanseMerkur
(<https://www.hansemerkur.de/familie-kinder/sternenkinder>)

TODESFALL IN DER FAMILIE

Was Angehörige in puncto Versicherungen beachten müssen

WERTHEIM (RED). Der Tod eines Familienmitglieds ist immer ein einschneidendes Ereignis, das vor allem die engsten Verwandten emotional stark belastet. Es verwundert nicht, dass viele Angehörige – meist der Ehepartner oder die Kinder – von den nun zwangsläufig anfallenden Formalitäten und Pflichten überfordert sind. Vor allem bei Versicherungsverträgen gibt es aber Fristen, die zwingend eingehalten werden müssen. Die Experten der Deutschen Vermögensberatung (DVAG) erklären deshalb, worauf hier zu achten ist.

Welche Versicherungen enden mit dem Tod? Personengebundene Versicherungen enden mit dem Tod des Versicherten. Dazu zählen Lebens-, Berufsunfähigkeits-, Kranken- und Unfallversicherung. Eine explizite Kündigung ist bei

solchen Versicherungen nicht nötig. Allerdings sollten die Versicherungsunternehmen trotzdem informiert werden; um Beitragszahlungen zu stoppen und um etwaige Leistungen ausgezahlt zu bekommen. Viele Versicherungen benötigen dazu eine Kopie der Sterbeurkunde. Die erhalten nur der Ehepartner, Menschen, die mit der verstorbenen Person in gerader Linie verwandt waren oder solche, die ein rechtliches Interesse nachweisen können. Übrigens: Wenn in Versicherungen kein Bezugsberechtigter definiert wurde, fällt diese Summe in den Nachlass und geht auf die Erben über. Welche Versicherungen laufen weiter? Sachgebundene Versicherungen laufen nach dem Todesfall meistens weiter. Das liegt daran, dass sich der Schutz nicht

auf die Person, sondern eine Sache bezieht. Bestes Beispiel: das Auto. Sofern es nicht mehr benötigt wird, muss es zunächst abgemeldet werden. Erst dann kann die Versicherung gekündigt werden, ein außerordentliches Kündigungsrecht besteht nicht. Bei der Hausratversicherung endet das Versicherungsverhältnis zwei Monate nach dem Tod, wenn nicht spätestens zu diesem Zeitpunkt ein Erbe die Wohnung in derselben Weise nutzt wie der vorherige Versicherungsnehmer. Bei der Haftpflichtversicherung stellt sich als Erstes die Frage, ob es sich um einen Einzelvertrag oder eine Familienversicherung handelt. Ein Vertrag für eine Einzelperson endet mit ihrem Tod. Gezahlte Beiträge werden anteilig zurückerstattet. Dabei ist es wichtig, den Versicherer umgehend

über das Ableben zu informieren. Denn: Mit dem Tag der Meldung wird auch die Rückzahlungssumme berechnet. Anders ist es bei der Familienhaftpflichtversicherung. Hier besteht Versicherungsschutz bis zur nächsten Beitragsfälligkeit. Bezahlt dann eine mitversicherte Person die Prämie, ist diese der neue Versicherungsnehmer.

Quelle: Deutsche Vermögensberatung



Foto: mauritius images / Westend61 RF / Angel Santana Garcia

DÜSSELDORF (RED). Verstorbene Familienmitglieder und Freunde vergisst man nie! Sie sind immer bei uns und zaubern uns beim Erinnern ein Lächeln ins Gesicht. Sind wir traurig wegen des Verlusts, suchen wir Trost in schönen Momenten und holen alte Fotos hervor. Diese Augenblicke kommen unterschiedlich häufig vor, doch sie sind Teil unseres Lebens. Vor allem im November, während der bekanntesten Totengedenktage, erinnern wir uns in besonderem Maß an Verstorbene.

» Gedenktage in der dunklen Jahreszeit

Los geht es gleich Anfang November mit Allerheiligen und Allerseelen. Diese beiden Gedenktage werden von der Römisch-katholischen Kirche bereits seit dem 04. und 10. Jahrhundert begangen. Wird am 01. November in erster Linie den Heiligen gedacht, ist der 02. der Tag aller Verstorbenen. Die Friedhöfe besuchen die Menschen aber an beiden Daten besucht. Wurde früher vornehmlich Gebäck auf die Gräber gelegt, werden heute in erster Linie Kerzen und Grablichter aufgestellt - ein schöner Brauch in der dunklen Jahreszeit. Der nächste Gedenktag ist der Volkstrauertag. Er findet stets am zweitletzten Sonntag vor dem 1. Advent statt: In 2022 ist das der 13. November. An diesem Tag wird vornehmlich den Opfern von Krieg, Gewaltherrschaft und Terrorismus gedacht, viele Angehörige nehmen ihn darüber hinaus zum Anlass, sich an ihre verstorbenen Familienmitglieder zu erinnern. Am letzten Sonntag vor dem 1. Advent, in diesem Jahr am 20. November, begehen die Gläubigen der Evangelischen Kirche den Totensonntag, auch Ewigkeitssonntag genannt. Diesen Gedenktag initiierte König Friedrich Wilhelm III. von Preußen im Jahr 1816. Zu den Bräuchen an diesem Tag gehört das Verlesen der Namen der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahrs im Rahmen eines besonderen Gottesdienstes.

» Blumenzwiebeln setzen

Alle Gedenktage bieten eine besondere Möglichkeit, uns an

Verstorbene zu erinnern. Vor diesem Hintergrund richten viele Angehörige die Gräber von Familienmitgliedern und Freunden liebevoll her, schmücken sie mit Gestecken oder bringen einen Blumenstrauß auf den Friedhof. Häufig werden die Besuche im November auch dazu genutzt, um die Grabfläche auf den kommenden Winter vorzubereiten. Die saisonale Bepflanzung mit Einjährigen ist nun welk und kann dem winterlichen Schmuck Platz machen. Gräber, die mit Bodendeckern, Gräsern und Stauden bepflanzt sind, brauchen deutlich weniger Aufmerksamkeit - Verblühtes kann durchaus bis ins neue Jahr stehen bleiben und den Winter über kunstvolle Akzente setzen. Wer möchte, nutzt die Gedenktage zudem, um den Grundstein für einen blühenden Frühling zu legen. Im November ist die ideale Pflanzzeit von Blumenzwiebeln wie Tulpen, Narzissen und Krokussen. Die unkomplizierten Gewächse sind ideal für die Grabgestaltung: Sie werden ganz einfach zwischen die an-



Foto: fluwel.de

deren Pflanzen in den Boden gesetzt und benötigen anschließend keine weitere Pflege. Sie wurzeln ein und treiben im Frühjahr eindrucksvoll aus. Gedüngt oder gegossen werden muss nicht. Viele der Zwiebelpflanzen verwildern zudem wunderschön, kommen Jahr für Jahr wieder und bilden mit der Zeit eine dichte Blütendecke.

Quelle: fluwel.de